

Das erste Buch Mose

Wir blicken alle gern zurück und machen uns Gedanken über die Anfänge. Kinder sind von Erzählungen über ihre Geburt und ihre Zeit als Babys fasziniert. Familien verfolgen ihre Stammbäume zurück. Nationen produzieren Geschichtswerke über ihre Ursprünge. Die Bedrängnisse der Gegenwart und die Hoffnungen für die Zukunft bekommen eine neue Bedeutung, wenn wir mehr darüber wissen, wie alles angefangen hat.

Das erste Buch Mose ist ein Buch über Anfänge: über den Anfang des Universums, die Geburtsstunde der Menschheit und die Gründung des Volkes Israel. Dennoch ist dieses Buch mehr als nur eine Chronik der Ursprünge. Es liefert uns vielmehr die Grundlage für viele der großen, herausragenden Themen des Alten und Neuen Testaments. Hier lernen wir grundlegende Dinge über Gott, die Menschheit und die Natur sowie über ihre Beziehungen zueinander. Der Schöpfer und Herrscher des Universums offenbart sich als Herr und Richter der Geschichte, die sowohl Sinn als auch Ziel hat. Die großen biblischen Lehren von der Schöpfung, der Sünde und der Erlösung gehen in ihren Ursprüngen auf dieses bemerkenswerte Buch zurück.

Es sollte uns nicht überraschen, dass das erste Buch Mose mehr als jeder andere Teil der Bibel Anlass für historische, literarische, theologische und naturwissenschaftliche Auseinandersetzungen gewesen ist. Da die Diskussion solcher umstrittenen Fragen sich häufig auf Fehlinformationen und Meinungen aus zweiter Hand gründet, sollten wir selbst herausfinden, was der Text zu sagen hat und – vielleicht ebenso wichtig – was er *nicht* sagt. Der Sinn dieser Reihe von Andachten ist es, Ihnen zu helfen, die Bedeutung des ersten Buches Mose zu entdecken, so, wie es sich denjenigen darstellte, die seine Botschaft zuerst gehört haben, um daraus Schlüsse für die Bedeutung dieser Texte für uns heute zu ziehen. Vielleicht werden Sie erstaunt sein, wenn Sie herausfinden, wie klar das erste Buch Mose ist, wenn wir den Autor sagen lassen, was er wirklich sagen will.

Das erste Buch Mose ist das erste von fünf Büchern, die zusammen als Pentateuch bezeichnet werden. Das Neue Testament schreibt diese Bücher Mose zu. Während des letzten Jahrhunderts haben viele Kritiker bezweifelt, ob diese Bücher wirklich von Mose verfasst worden sind. Viele Theologen schreiben diese Texte unbekanntem Autoren oder Redaktoren zu, die lange nach Mose gelebt haben, möglicherweise spät in der Königszeit. Dennoch kann man auch für die traditionelle Ansicht, dass Mose den größten Teil des Pentateuchs geschrieben habe, manche Hinweise entdecken, obwohl er für das erste Buch Mose (Genesis) vorhandene Quellen benutzt haben könnte und manches dabei nach seinem Tod durchaus redigiert worden sein kann. Welcher Auffassung man auch im-

mer zustimmt, entscheidend ist dabei, dass hinter der Gestalt des Textes, wie wir ihn hier in der Bibel vorfinden, letztlich der Geist Gottes steht.

Welche Situation herrschte für das Volk Israel zur Zeit des Mose um etwa 1440 v. Chr. oder (nach anderer Berechnung) um 1250 v. Chr.? Etwa vierhundert Jahre lang hatten die Israeliten in Ägypten in Unterdrückung gelebt, weit weg von dem Land, das Abraham verheißene wurde. Diese Jahrhunderte hatten ihren geistlichen Preis wie auch unübersehbare Folgen für die Lebensumstände der Israeliten. Die Israeliten besaßen kein Schrifttum, sondern nur mündliche Überlieferungen. Das Volk Israel hatte weitgehend die Furcht Gottes durch kultische Anbetung von Göttern anderer Nationen ersetzt. Selbst nachdem sie auf wundervolle Weise von der Sklaverei errettet und nach Kanaan geführt worden waren, hatten sie offensichtlich wenig Kenntnis vom Gott ihres Vaters Abraham.

Als die Israeliten den Berg Sinai erreichten, unterschieden sich ihre Weltansicht und ihr Lebensstil wenig von den Nachbarvölkern. Ihre Kultur war im Grunde eine heidnische. Nun rief Gott sie auf, den Bund mit ihm zu bewahren, »ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk« zu werden (2. Mose 19,6). Obwohl das Volk dem begeistert zustimmte, war sein Ja erst der Anfang eines langen schmerzhaften Prozesses, in dessen Verlauf Gott eine neue Kultur schaffen würde, um ihre Berufung Wirklichkeit werden zu lassen.

Mose war mit einer ungeheuren Aufgabe konfrontiert. Das Volk hatte eine radikal andere Theologie nötig, um Gott und sein Wirken in der Geschichte zu erkennen, sie brauchten darüber hinaus eine neue religiöse Ordnung, um ihren Gottesdienst zu gestalten, einen neuen Lebensstil sowie eine neue Schöpfungslehre, um ihre Haltung gegenüber der Natur neu zu bestimmen. Aus diesem Grund liefert der Pentateuch eine ausgeprägt antiheidnische Lehre, um dem Volk Gottes zu helfen, mit seiner Vergangenheit zu brechen und das Leben aus der Perspektive Gottes betrachten zu lernen.

Dieses erste Buch der Bibel beginnt mit einer Schilderung des Anfangs des Universums, die die Grundlage für die neue Schöpfungslehre des Volkes Israel legt. Der Schöpfungsbericht ist ein harter Schlag nicht nur gegen die Naturgötter, die von den heidnischen Nachbarn Israels verehrt wurden, sondern auch gegen eine ganze Reihe falscher Philosophien, die in jedem Jahrhundert große Teile der Menschheit irregeleitet haben.

Die Erschaffung der Welt gipfelt in der Erschaffung von Mann und Frau durch Gott. Diese lehnen sich jedoch schon bald gegen ihren Schöpfer auf und stürzen die Menschheit in die Sünde – mit verheerenden Folgen. Von da an erzählt das erste Buch Mose die dramatische Geschichte der Beziehung Gottes zu den Menschen, seiner machtvollen Taten als Richter und auch als barmherziger Vater, dessen Erlösungswerk schon hier in seinen Anfängen entfaltet wird.

In allen diesen Geschichten ist die »Berufung durch Gott« ein zentrales und ordnendes Prinzip. Sein schöpferisches Wort ruft am Anfang die gesamte Schöpfung ins Leben. Dann begründet Gott die Gemeinschaft seines Bundes mit seinem auserwählten Volk. Das erste Buch Mose und das ganze Alte Testament schauen voraus auf seine neue Kreatur und den Neuen Bund in Jesus Christus, in dessen Gemeinschaft auch wir berufen sind.

1. Mose 1,1 bis 2,3 · Unser Platz in der Welt

WAREN SIE JE in eine Diskussion über die Schöpfung verwickelt? Fragen Sie sich vielleicht, warum dieses erste Kapitel des ersten Buches Mose so viele Kontroversen verursacht hat und was es uns wirklich sagen will? Dieser Abschnitt wird Ihnen helfen, die Absicht Gottes zu verstehen und zu begreifen, was seine Botschaft dem Volk Israel über seinen Gott, die Schöpfung und seine besondere Stellung in der Welt vermittelte. Außerdem regt es zum Nachdenken darüber an, inwieweit dieser Bericht auch heute noch von Bedeutung ist. Bedenken Sie, dass das erste Buch Mose, wie andere biblische Bücher auch, natürliche Ereignisse in einer volkstümlichen und unwissenschaftlichen Sprache schildert. Es berichtet darüber, wie sie dem Durchschnittsmenschen erschienen sind, ohne in allen Einzelheiten wiederzugeben, *wie* diese Ereignisse zu Stande kamen. Der Nachdruck liegt dabei auf dem *Wer* und dem *Warum*, auf dem Schöpfer und auf seinen Absichten bei der Schöpfung.



Zur Einstimmung: Ist es nicht erstaunlich? Der Schöpfer des Universums ist auch der Gott, der heute bei Ihnen sein will. Danken Sie ihm dafür!



Lesen Sie 1. Mose 1,1 bis 2,3



Entdeckungen mit dem Wort:

1. Wie brachten die Befehle Gottes in den ersten drei Tagen Form in die formlose Welt (1,3-13)?
2. Wie brachten die Befehle Gottes während der folgenden drei Tage Inhalt und Fülle in die noch leere Welt (1,14-25)?
3. In welcher Hinsicht betrachtet Gott Ihrer Ansicht nach seine Schöpfung als gut (1,4.10.12.18.21.25)?
4. Inwiefern sind Mann und Frau in Gottes Schöpfung einzigartig (1,26-27)?
5. Welche besonderen Gebote und Regeln gibt Gott dem Mann und der Frau in seiner Schöpfung (1,28-31)?

6. Laut 1,26-27 sind Mann und Frau zum Bilde Gottes geschaffen. Welche Entsprechungen gibt es zwischen Gottes eigenem Schöpfungswerk und den Geboten und Aufträgen, die er dem Mann und der Frau gibt?



Leben mit dem Wort:

1. Der Schöpfungsbericht zeigt, dass Gott Ordnung, Schönheit und Harmonie in eine ursprünglich chaotische Situation bringt. In welchen Bereichen Ihres Lebens ist es nötig, dass Gott diese Eigenschaften wachsen lässt?
2. Wenn Sie Gottes Schöpfung betrachten: In welcher Weise kommen Sie dadurch zu einer größeren Wertschätzung für den Schöpfer?



Für Ihr Gebet: Danken Sie Gott für die Großartigkeit seiner Schöpfung und für die Rolle, die Sie in ihr spielen dürfen!

1. Mose 2,4-25 · Leben, wie Gott es sich gedacht hat

DASS WIR IN EINER WELT LEBEN, in der nicht alles heil ist, ist jedem von uns klar. Dass es aber eigentlich ganz anders geplant war, darüber machen wir uns wenig Gedanken. 1. Mose 2 liefert uns immer noch die Grundlage für das Verständnis dafür, wie wir Menschen in Beziehung zu Gott, der Natur und in Beziehung zueinander gemeint waren. Die Perspektive engt sich ein – von der Welt im Ganzen hin zu dem begrenzten Geschehen in einem »Garten in Eden gegen Osten hin«. Es wird nun alles farbiger und detaillierter beschrieben, da dieser Abschnitt den knappen Bericht von der Erschaffung von Mann und Frau in 1,26-30 mit genaueren und für unsere Lebenssituation entscheidenden Informationen ergänzt.



Zur Einstimmung: Schließen Sie Ihre Augen und stellen Sie sich einen üppigen tropischen Regenwald vor, mit herrlichen Düften und voller Leben! Nehmen Sie die wunderbare Welt in sich auf, die Gott für sein Volk gemacht hat. Danken Sie Gott für seine schöne Welt!



Lesen Sie 1. Mose 2,4-25



Entdeckungen mit dem Wort:

1. Der Autor beschreibt in Vers 7 die Erschaffung des Menschen. Was ist beim Menschen anders als bei den anderen geschaffenen Lebewesen?

2. Was wird uns über den Garten mitgeteilt, den Gott für Adam geschaffen hat (Verse 8-14)?
3. Welche Verantwortung, welche Freiheit und welche Grenzen gibt Gott dem Menschen (Verse 15-17)?
4. Was sagt der Name, den Adam seiner neuen Partnerin gibt, darüber aus, was für eine Stellung sie ihm gegenüber hat (Vers 23)?
5. Versuchen Sie, in Ihren eigenen Worten zu erklären, was Vers 24 uns über die Ehe lehrt!



Leben mit dem Wort:

1. Beachten Sie die soziale Dimension der Tatsache, nach dem Bilde Gottes erschaffen worden zu sein (Vers 18). Welche Folgen hat dies für Ihre Beziehungen zu anderen Menschen?
2. Auf welche Weise hat dieser Abschnitt Ihnen geholfen zu verstehen, als was Sie in Beziehung zu Gott, zur Natur und zu anderen Menschen geschaffen worden sind?



Für Ihr Gebet: Danken Sie Ihrem himmlischen Vater, dass er Sie zu seinem Bilde geschaffen hat!

1. Mose 3 · Die Versuchung

WENN GOTT gut und mächtig ist, warum lässt er dann so viel Böses und so viel Schmerz zu? Obwohl die Bibel diese Frage nicht direkt beantwortet, zeigt sie, wie das Böse, die Sünde, und seine Folgen in die Welt gekommen sind.

Im letzten Kapitel sahen wir Adam und Eva im Garten Eden – im Frieden mit Gott, mit sich und mit der Natur, über die sie als Verwalter eingesetzt worden waren. Sie hatten die Freiheit, diese Verantwortung wahrzunehmen und von jeder Frucht im Garten zu essen – mit einer Ausnahme: Der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollte die Prüfung ihres Gehorsams gegenüber Gott sein. In diesem Abschnitt sehen wir, wie es ihnen mit dieser Prüfung erging und was wir aus ihren Erfahrungen lernen können.



Zur Einstimmung: Denken Sie daran, dass Ihre Sünde nicht besser ist als die erste Sünde im Garten Eden! Erzählen Sie Jesus von Ihrer Sünde – und bitten Sie ihn, sie zu vergeben!



Lesen Sie 1. Mose 3



Entdeckungen mit dem Wort:

1. In den Versen 4-5 wird die Schlange direkter. Welche Aussagen macht sie über Sinn und Folgen dieses Gebots?
2. Auf welche Weise verzerren die Worte der Schlange Evas Denken (Vers 6)?
3. Wie verändert die Sünde Adams und Evas ihre Haltung sich selbst, dem anderen und Gott gegenüber (Vers 7-13)?
4. Welches Urteil fällt Gott über die Schlange (Vers 14-15), über die Frau (Vers 16) und über den Mann (Verse 17-19)?
5. Was tut Gott schließlich, um diese Zeit im Garten Eden zu beenden (Verse 21-45)?



Leben mit dem Wort:

1. Adam und Eva haben verschiedene Fehler begangen: Sie haben auf ein Geschöpf anstatt auf den Schöpfer gehört; sie sind im Widerspruch zu seinen Anordnungen ihren eigenen Eindrücken gefolgt; sie haben daran gezweifelt, dass Gott zu ihrem Besten für sie sorgt, und sie haben ihre eigene Selbstverwirklichung zu ihrem Ziel gemacht. In welchen Situationen hat eine dieser Verhaltensweisen dazu geführt, dass Sie einem Gebot Gottes nicht gehorcht haben?
2. Was in diesem Abschnitt kann Ihnen zur Hilfe werden, eine Versuchung zu erkennen und ihr zu widerstehen?



Für Ihr Gebet: Römer 5 Verse 12 und 15 sagen uns, dass die Sünde auf die gleiche Weise, wie sie durch einen Menschen in die Welt gekommen ist, auch durch einen Menschen vergeben worden ist: durch unsern Herrn Jesus Christus. Danken Sie ihm für seine Liebe, die die im Garten Eden geschehene Sünde ausgelöscht und uns seine wunderbare Gnade gebracht hat!

1. Mose 4 bis 5 · Die Folgen der Sünde

EIN LUTHERISCHER BISCHOF in der ehemaligen DDR, der zuerst von den Nazis und später von den Kommunisten verfolgt wurde, hat erklärt: »Wo Gott nicht Gott ist, ist der Mensch nicht Mensch!« Er hatte gesehen, wie die Ablehnung göttlicher Autorität unweigerlich zu unmenschlichen Handlungen führte. Im vorangegangenen Kapitel hatte der Ungehorsam Adams und Evas Gott gegenüber ihre Beziehung mit ihm zerbrochen. Jetzt sehen wir, wie die Sünde sich in den familiären Beziehungen ausbreitet und wie Hass zu Gewalt führt.



Zur Einstimmung: Jesus möchte heute für Sie da sein und für Sie sorgen. Fühlen Sie sich in seinem Schatten geborgen und erzählen Sie ihm, was Sie bedrückt! Er hört Ihnen zu und bietet Ihnen seinen Frieden an.



Lesen Sie 1. Mose 4 bis 5



Entdeckungen mit dem Wort:

1. Warum, glauben Sie, sah Gott Abel und sein Opfer gnädig an, nicht aber Kain und sein Opfer (4,3-7)?
2. Auf welche Weise beschreibt 4,7 das Wesen der Sünde und unsere Reaktion darauf?
3. Gott konfrontiert Adam, Eva und Kain mit ihrer Sünde, indem er eine Frage stellt (3,11 und 13; 4,9-10). Was könnten einige seiner Gründe für solch eine Vorgehensweise sein?
4. Inwiefern ist Kains Strafe (4,10-16) eine logische Folge seiner Sünde?
5. In welcher Hinsicht gehen Lamechs Haltung und Handlungsweise, die in seiner Rede zum Ausdruck kommen, über Kains hinaus (4,23-24)?



Leben mit dem Wort:

1. Was meinen Sie: Spiegelt der Lebensstil der Familie Kains die Menschheit wider: technischer Fortschritt, der mit moralischem Verfall einhergeht? Können Sie diesen Trend auch in unserer Gesellschaft erkennen?
2. Auf welche Weise haben Sie selbst Gottes richtendes Handeln als logische Folge einer falschen Handlung erfahren?
3. Inwiefern hat dieser Abschnitt Ihnen geholfen, das Wesen und die Folgen der Sünde zu verstehen?



Für Ihr Gebet: Bitten Sie Gott darum, Beziehungen in Ihrem Leben zu heilen, die durch die Folgen der Sünde zerstört oder beeinträchtigt worden sind!

1. Mose 6 bis 7 · Wie sollen wir leben?

IST ES DENN WIRKLICH so entscheidend, wie wir leben? Das Gute wird so oft nicht belohnt, während das Böse ohne Strafe durchkommt. Kein Wunder, dass wir das Leben so verwirrend finden. Obwohl diese Kapitel nicht alle unsere Fragen beantworten, zeigen sie, dass Gottes Gerechtigkeit schließlich

im Leben der Menschen offenbar wird. Das letzte Kapitel berichtete davon, wie in Kains Familie die Sünde immer offenkundiger und entsetzlicher wurde. Nun wird beschrieben, wie sich der Verfall wie eine Seuche über die ganze Menschheit ausbreitet. Zwei radikal verschiedene Lebensweisen stehen sich hier gegenüber.



Zur Einstimmung: Heute ist ein Tag, den Gott geschaffen hat, was auch immer er heute für Sie bereithält. Erzählen Sie ihm von den Ereignissen Ihres Tages, und lassen Sie Ihre Ängste hinter sich zurück!



Lesen Sie 1. Mose 6 bis 7



Entdeckungen mit dem Wort:

1. Was sieht Gott, wenn er die Lage der Menschheit zur Zeit Noahs betrachtet (6,5-13)?
2. Wie hat sich Gottes Einstellung gegenüber seiner Schöpfung seit dem Anfang gewandelt (1,31; 6,6 bis 7,11-13.17)?
3. In welcher Hinsicht ist Noah anders als seine Zeitgenossen (6,9; 7,1)?
4. Welche Art von Vorsorge trifft Gott für Noah und für die verschiedenen Lebewesen, um das Leben nach der Sintflut zu erhalten (7,14-22)?
5. Welche Einzelheiten werden über die Sintflut und ihre Folgen berichtet (7,17-24)?



Leben mit dem Wort:

1. In welchen Situationen haben Sie sich um Ihres Gehorsams willen an Gott gebunden gefühlt?
2. Was sagen die Kapitel 6 und 7 über die Strenge und die Gnade Gottes?
3. Das Neue Testament vergleicht das strenge Urteil Gottes in den Tagen Noahs mit dem Gericht, das bei der Wiederkunft Christi stattfinden wird. Wie können Sie Menschen in Ihrer Umgebung dazu bewegen, Zuflucht bei Christus zu suchen?



Für Ihr Gebet: Denken Sie an jemanden, von dem Sie wünschen, dass er zum Glauben an Jesus Christus findet! Beten Sie zu Jesus, und bitten Sie ihn, dass er diesem Menschen mit Liebe und Vergebung begegnen möge und dass dieser sich für Gott öffnet!

1. Mose 8,1 bis 9,17 · Die Verheißungen Gottes

WIE FÜHLEN SIE SICH, wenn Sie die lange erwartete Erfüllung einer der Verheißungen Gottes erleben? Vielleicht ist Ihre Reaktion der Noahs und seiner Familie ähnlich. In dem vorangegangenen Abschnitt sahen wir ihn sicher und geborgen in der Arche, während die Sintflut alles Leben auf der Erde zerstörte und schließlich die Berge bedeckte. Nun sehen wir, wie Gott seine Versprechen Noahs Familie gegenüber erfüllt und wie Noahs Reaktion auch ein Vorbild für uns heute sein kann.



Zur Einstimmung: Wenn Sie heute zu Jesus kommen, dann denken Sie einige Augenblicke lang still über die Schönheit seiner Liebe nach!



Lesen Sie 1. Mose 8,1 bis 9,17



Entdeckungen mit dem Wort:

1. Was erfahren wir über die Fürsorge Gottes für die Bewohner der Arche und über sein Wirken zur Beendigung der Sintflut (8,1-5)?
2. Welche Initiative ergreift Noah während dieser Zeit (8,6-12)?
3. Noahs erste Tat nach dem Verlassen der Arche war, Gott ein Opfer darzubringen (8,20). Was sagt dies über seine Prioritäten aus, mitten in all den drängenden Aufgaben, die nach unmittelbarer Erledigung verlangten?
4. Welchen Auftrag gab Gott daraufhin Noah und seiner Familie (9,1-7)?
5. In 9,17 schließt Gott einen Bund, der ebenso bedingungslos wie unverdient ist. Was erfahren wir über das Ausmaß und den Zweck dieses ersten Bundes?



Leben mit dem Wort:

1. In welcher Weise ist Gottes Gnade in diesem ganzen Abschnitt gegenwärtig?
2. Auf welche Weise war seine Gnade in letzter Zeit in Ihrem Leben zu spüren?
3. Was von dem, was an Noah beispielhaft ist – sein Gehorsam, sein Glaube, sein Mut, seine Geduld –, ist in Ihrer derzeitigen Situation besonders bedeutungsvoll?



Für Ihr Gebet: Danken Sie Gott für seine Gnade, die er Ihnen geschenkt hat, Ihnen, der Sie das Gericht verdient hätten!

1. Mose 9,18 bis 11,32 · Familienprobleme

EIN IN JEDER GENERATION wiederkehrendes Problem ist die egoistische Respektlosigkeit gegenüber menschlicher und göttlicher Autorität. Diese Haltung setzte sich nach der Sintflut in Noahs eigener Familie fort und anschließend in größerem Umfang in der Gesellschaft. Im vorangegangenen Abschnitt haben wir gesehen, dass Noahs neue Vollmacht der ähnlich ist, die seinerzeit Adam übertragen worden war. Jetzt sehen wir, ebenfalls ähnlich wie bei Adam, wie sich die Sünde wieder vom Vater auf den Sohn und anschließend auf die folgenden Generationen fortpflanzt, sowohl was den privaten als auch was den öffentlichen Bereich angeht – in dem Maße, wie die Selbstsucht Wellen des Bösen hervorbringt, die sich in immer größeren Kreisen ausbreiten.



Zur Einstimmung: Lastet das Böse in der Welt manchmal schwer auf Ihnen? Erzählen Sie Jesus von Ihren Enttäuschungen, und lassen Sie ihn Ihre Hoffnung auf seine Herrschaft erneuern!



Lesen Sie 1. Mose 9,18 bis 11,32



Entdeckungen mit dem Wort:

1. Beschreiben Sie, was in der kurzen Geschichte von Noah und seinen drei Söhnen geschieht (9,20-23)!
2. Welchen Fluch spricht Noah über Kanaan (Hams Sohn) und seine Nachkommen aus (9,24-27)?
3. Von welchen interessanten Tatsachen über die Ausbreitung der Menschheit nach der Sintflut erzählt Kapitel 10? (Beachten Sie besonders 10,5.8-15.25.)
4. Was für ein Vorhaben wollen die Leute von Babel umsetzen? Aus welchem Grund (11,1-9)?
5. Es ist bezeichnende Ironie, dass Gott »herniederfahren« muss (11,5), um den Turm zu sehen, der bis an den Himmel reichen soll. Beschreiben Sie seine Reaktion (11,5-9)!
6. 1. Mose 11,10-32 listet die Abstammungslinie von Sem bis Abram auf. Weshalb verlagert der Autor Ihrer Meinung nach die Aufmerksamkeit von allen Familien der Erde auf diese eine Familie?



Leben mit dem Wort:

1. Auf welche Weise leiden Familien heute unter Respektlosigkeit gegenüber den Eltern und Feindseligkeit der Kinder untereinander?
2. Haben Sie vielleicht in letzter Zeit jemanden verletzt, weil Sie zur Kommunikation unfähig waren? Welche Schritte können Sie unternehmen, um dies in Ordnung zu bringen?



Für Ihr Gebet: Bitten Sie den Vater im Himmel, Ihnen eine konkrete Möglichkeit zu zeigen, wie Sie dem Evangelium Jesu Christi in Ihrer Familie oder Gemeinde dienen können!

1. Mose 12 bis 13 · Mit Gott ins Unbekannte

STELLEN SIE SICH VOR, Gott würde Sie auffordern, alles zurückzulassen, was Ihnen vertraut ist – Ihre Wohnung, Ihre Familie, Ihre Freunde –, und ihm in einen anderen Teil des Landes oder der Welt mit einem radikal anderen Lebensstil zu folgen! Wie würden Sie sich fühlen, wenn Sie Abschied nehmen und in das Unbekannte aufbrechen müssten? In diesem Abschnitt sehen wir, wie Abram auf solch einen Ruf reagiert und wie sein Glaube wächst.



Zur Einstimmung: Legen Sie Buch und Schreibzeug aus der Hand! Schließen Sie die Augen und denken Sie daran, wie Gott ist! Lassen Sie Gott in diesen Augenblicken der Stille nahe an sich herankommen!



Lesen Sie 1. Mose 12 bis 13



Entdeckungen mit dem Wort:

1. Welchen Befehl erteilt Gott Abram, und welches Versprechen macht er ihm (12,1-3)?
2. Welches zusätzliche Versprechen und welche Ermutigung gibt Gott Abram, als dieser in Kanaan ankommt (12,6-9)?
3. Auf welche Weise zeigen Abrams Pläne für sich und Sarai einen Mangel an Glauben (12,10-16)?
4. Beschreiben Sie das Problem, das zwischen Abram und Lot entsteht (13,1-7)!
5. Als der Ältere hat Abram das Recht, das beste Stück des Landes auszusuchen. Inwiefern zeigt sein Verhalten in dieser Sache großes Vertrauen in die Verheißung Gottes, dass dieser für ihn sorgen werde (13,8-13)?
6. Welche neuen und erweiterten Versprechen macht Gott Abram (13,14-17)?



Leben mit dem Wort:

1. Denken Sie an eine Zeit, in der Sie Dinge in die eigene Hand genommen haben, anstatt auf Gottes Treue zu vertrauen! Beschreiben Sie diese Phase(n) Ihres Lebens!

2. Auf welche Weise können die Erfahrungen Abrams in den Kapiteln 12 und 13 Sie ermutigen, Ihre Bedürfnisse Gott konsequenter anzuvertrauen?



Für Ihr Gebet: Danken Sie Gott für die Treue, mit der er seine Versprechen hält – und bitten Sie ihn, Ihren Glauben zu stärken, während Sie auf die Erhörung Ihrer Gebete warten.

1. Mose 14 bis 15 · Glaubensprüfungen

WENN SIE WOLLEN, dass Ihr Glaube wächst, dann seien Sie nicht überrascht oder enttäuscht, wenn Ihnen Schwierigkeiten begegnen, die dann auch wirklich Glauben nötig machen. Die »Muskeln Ihres Glaubens« werden durch Training gestärkt und durch Prüfungen, die manchmal schmerzhaft sind. Auch Abram muss das erfahren, nachdem er sich von seinem Neffen Lot getrennt hat. In diesem Abschnitt lesen wir von Abrams Glaubensprüfungen und von der Kraft, die Gott ihm gibt, damit er den Herausforderungen begegnen und durchhalten kann.



Zur Einstimmung: Was, glauben Sie, lässt Ihren Glauben wachsen? Schreiben Sie ein markantes Erlebnis in Ihrem Leben auf, das Gott gebraucht hat, um Ihren Glauben größer werden zu lassen!



Lesen Sie 1. Mose 14 bis 15



Entdeckungen mit dem Wort:

1. Welche politische und militärische Situation wird in 14,1-4 beschrieben, und inwiefern ist diese Situation mit der heutigen vergleichbar?
2. Da Abram weitab von den Städten in Zelten wohnte, waren seine Leute nicht an der Militärcampagne beteiligt. Welche Strategie entwickelte Abram, als er von der Gefangennahme Lots hörte (14,13-16)?
3. Wer ist Melchisedek, und was tut er in dieser Geschichte (14,18-20)?
4. Was ist Abrams Hauptproblem in Kapitel 15, und wie will er es lösen (15,2-3)?
5. Wie kann Gottes Botschaft an Abram an diesem Punkt dessen Vertrauen erneuern (15,1.4.5)?
6. 1. Mose 15,6 ist das erste Mal, dass wir lesen, dass Abram Gott *glaubte*. Erklären Sie in Ihren eigenen Worten, was es bedeutet, dass sein Glaube ihm zur Gerechtigkeit gerechnet wird!



Leben mit dem Wort:

1. Welche Hinweise finden Sie für Abrams wachsendes Vertrauen zu Gott?
2. Wenn Sie jemals lange haben warten müssen, bis Gott ein Versprechen wahr gemacht hat: Was haben Sie während dieser Zeit über sich selbst, über Gott und über die Art und Weise gelernt, in der er mit Ihnen arbeitet?



Für Ihr Gebet: Danken Sie Jesus dafür, dass er für uns am Kreuz gestorben ist und uns so ermöglicht, dass unser Glaube in Gottes Augen zur Gerechtigkeit gerechnet wird!

1. Mose 16 bis 17 · Verzagen und versagen

SIND SIE ES JEMALS überdrüssig geworden zu warten, bis Gott handelt? Fragen Sie sich manchmal, ob Ihr Glaube nicht lediglich eine große Dummheit ist? In solchen Zeiten ist die Versuchung groß, zum Aktivisten zu werden. »Wenn Gott mir nicht helfen will, dann helfe ich mir eben *selbst!*« Am Anfang dieser Passage sehen wir, dass Sarai und Abram frustriert sind: So viele Jahre sind vergangen, und sie haben immer noch keinen Sohn. Nun wollen sie die Sache selbst in die Hand nehmen und entwerfen ihre eigene Strategie, um Gottes Verheißung zu »erfüllen«.



Zur Einstimmung: Bitten Sie Gott, Ihnen Ihr Herz aufzudecken: Wo handelten Sie voreilig, ohne Gottes Wirken abzuwarten?



Lesen Sie 1. Mose 16 bis 17



Entdeckungen mit dem Wort:

1. Das Handeln Sarais und Abrams erscheint uns fremd, es war aber in der antiken Kultur des Nahen Ostens ein anerkannter Brauch. Inwiefern könnte ihr Handeln dennoch einen Mangel an Glauben bedeuten?
2. Hagar flieht in die Wüste an der nordöstlichen Grenze ihres Heimatlandes Ägypten. Was verspricht ihr der Engel, und wie ermutigt er sie (16,7-12)?
3. Was lernt Hagar durch ihre Erfahrungen über Gott (16,13-14)?
4. In 17,1-8 erscheint Abram der »allmächtige Gott« und ändert dessen Namen von *Abram* (»erhöhter Vater«) in *Abraham* (»Vater vieler«). Die Verheißungen welchen Bundes wiederholt Gott in diesen Versen?

5. In 17,18 gibt Abraham seinen Wünschen im Blick auf Ismael Ausdruck. Wie antwortet Gott auf Abrahams Bitte (17,19-22)?
6. Auf welche Weise kommt Abraham seinen Verpflichtungen aus dem Bund nach (17,23-27)?



Leben mit dem Wort:

1. Wie kann Ungeduld mit dem Zeitplan Gottes und seiner Art zu wirken uns zu Unglauben und sogar zu Ungehorsam verführen?
2. Haben Sie je eine schwere Zeit durchgemacht, in der Sie neue Einsichten in die Art und Weise gewonnen haben, wie Gott sich um Sie kümmert?



Für Ihr Gebet: Bitten Sie Gott, Sie darin zu stärken, auch in unklaren oder schwierigen Umständen gehorsam zu sein!

1. Mose 18 bis 19 · Gottes Urteil über die Gesellschaft

DAS ZEITGENÖSSISCHE CHRISTENTUM ist beschrieben worden als »persönlich verpflichtend, aber gesellschaftlich unbedeutend«. Viele von uns beschäftigen sich nur mit Familie und Gemeinde und lassen viel umfassendere Bereiche außer Betracht, wie etwa die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Umstände in unserer Gesellschaft. Bisher haben wir Abraham als jemanden erlebt, der von seinen persönlichen Belangen und den seiner Familie in Anspruch genommen wurde. In diesem Abschnitt erweitert er jedoch seinen Horizont. Er kommt mit den Problemen einer Nachbarstadt in Berührung, deren Lebensstil die Antithese alles dessen ist, für was er steht. Abrahams eigene Reaktion auf die Nachricht von dem bevorstehenden Gericht kann uns aufzeigen, wie verantwortliches christliches Handeln in unserer Gesellschaft heute aussehen könnte.



Zur Einstimmung: Welche Probleme in Ihrem Wohnort liegen Ihnen am Herzen und auf der Seele?



Lesen Sie 1. Mose 18 bis 19



Entdeckungen mit dem Wort:

1. Was sind in 18,1-8 die Zeichen der Gastfreundschaft, die Abraham auch fremden Besuchern erweist?

2. Warum entschließt sich Gott, Abraham von seiner Entscheidung zu erzählen, Sodom und Gomorra zerstören zu wollen (18,16-19)?
3. Was lernen wir in dem darauf folgenden langen Gespräch (18,20-33) über Abrahams Einstellung zu den bösen Städten und zu Gott?
4. In Kapitel 19 werden uns die Leute von Sodom näher geschildert. Wie macht ihr Handeln uns das Urteil Gottes verständlich?
5. In welcher Weise zeigt sich die Barmherzigkeit Gottes in der Behandlung Lots und seiner Familie (19,10-22)?
6. Beschreiben Sie die Auswirkungen des Gerichts Gottes auf Sodom und auf Lots Familie (19,23-28)!



Leben mit dem Wort:

1. Auf welchen Gebieten könnten wir Gott für unsere Stadt, unser Bundesland oder unseren Staat wegen ihrer Sünden bitten?
2. Was können wir tun, um das Gericht Gottes von uns und von den Menschen um uns herum abzuwenden?



Für Ihr Gebet: Beten Sie für die Stadt oder den Ort, in dem Sie leben, dass die Menschen Buße tun, sich an Jesus Christus wenden und dass das Gericht von ihnen abgewendet werde!

1. Mose 20 bis 21 · Die Folgen des Unglaubens

SIND SIE JE in Schwierigkeiten geraten, weil Sie Gott nicht zugetraut haben, sich um Sie zu kümmern? Haben Sie die Dinge jemals in die eigenen Hände genommen und es dabei mit Moral und Ethik nicht ganz so genau genommen? Wenn das so ist, sind Sie in guter Gesellschaft. Sogar Abraham hat vor seiner Angst kapituliert und es in einer für ihn prekären Situation nicht geschafft, die Wahrheit zu sagen. Die Bibel kennt keine perfekten Heiligen. Die Bibel über-tüncht die Sünden ihrer Helden nicht – damit wir von ihrem Versagen ebenso lernen können wie von ihrem Glauben. In dem vorangegangenen Abschnitt haben wir gesehen, wie Abraham sein Bestes gab, als er sich für eine sündige Stadt einsetzte. In diesem Abschnitt erleben wir ihn in denkbar schlechter Verfassung: Seine Handlungsweise ist schuldhaft und töricht und bringt alle Beteiligten an den Rand einer Katastrophe.



Zur Einstimmung: Womit haben Sie in jüngster Zeit zu kämpfen gehabt? Erzählen Sie Christus davon, und lassen Sie es sich abnehmen!

**Lesen Sie 1. Mose 20 bis 21****Entdeckungen mit dem Wort:**

1. Beschreiben Sie Abrahams Situation und wie Gott damit umgeht (20,1-7)!
2. Was offenbaren Abimelechs Fragen am nächsten Tag über seine Einstellung zu Abraham (20,8-10)?
3. Wie versucht Abraham seinen Ausweg aus den Schwierigkeiten zu erklären (20,11-13)?
4. Der Name *Isaak* bedeutet »Lacher«. Beschreiben Sie, wie Sara reagiert und wie sie sich fühlt, nachdem sie so lange auf dieses freudige Ereignis gewartet hatte (21,1-7)!
5. Welchem Problem muss sich Abraham in 21,8-14 stellen, und wie wird es gelöst?
6. Auf welche Weise hilft und ermutigt Gott Hagar in ihrer Krise (21,15-21)?

**Leben mit dem Wort:**

1. Denken Sie an eine schwierige Situation, in der Angst oder Unglaube Sie zu einer Handlungsweise verführt haben, die Gott keine Ehre erwiesen hat! Was waren die Folgen, und was haben Sie daraus gelernt?
2. Wie kann die Erfahrung Saras und Abrahams uns ermutigen, geduldiger und zuverlässiger auf die Erhörung eines Gebets zu warten?



Für Ihr Gebet: Danken Sie dem Vater für das Lachen, das er in Ihr Herz gelegt hat!

1. Mose 22 bis 23 · Der äußerste Glaube

NEHMEN WIR AN, Gott würde Sie bitten, jemanden oder etwas aufzugeben, was im Mittelpunkt Ihres Lebens steht, Ihnen vielleicht über alles geht – einen geliebten Menschen, Ihre Wohnung, Ihren Beruf oder Ihre Zukunftspläne. Wie würden Sie reagieren? In diesem Abschnitt begleiten wir Abraham durch solch ein tiefes Tal der Prüfung. Als er den Höhepunkt seiner »Karriere« erreicht, wird er mit einem erschütternden Ereignis konfrontiert. Abrahams Erfahrung kann uns sensibel dafür machen, wie Gott für die sorgt, die ihn mit Glauben und Gehorsam ehren.



Zur Einstimmung: Erzählen Sie Gott von dem Schmerz, an dem Sie gerade leiden! Erinnern Sie sich daran, dass Jakobus sagt, dass Prüfungen